

# 66. BERICHT DES VERWALTUNGSRATES AN DIE AKTIONÄRE

## *Einleitende Worte des Verwaltungsratspräsidenten*

"Nach dem Regen scheint die Sonne", diese in einem allseits bekannten Lied vertonte Lebensweisheit verspürten wir im vergangenen Geschäftsjahr, wie kaum zuvor, am eigenen Leib. Nach einer nicht sonderlich guten Sommersaison hofften wir auf einen Winterauftakt nach Mass. Aber ohalätz! Ein grauslicher Dezember vermieste uns die Weihnachts- und Neujahrstage, so dass Schlimmstes befürchtet werden musste, zumal wir mit der geplanten Vierersesselbahn Oberdorf-Gamsalp (mit Hauben) und der Beschneiungsanlage mit Speichersee zwei Grossprojekte vor uns hatten. Doch die Super-Monate Februar und März liessen das Pendel ins Gute ausschlagen und bescherten uns bei einem Gesamtumsatz von rund 4,5 Mio. Franken einen beachtlichen Cashflow (vor Abschreibungen und ohne betriebsfremden Erfolg) von über 1 Million Franken. Dazu beigetragen hat nicht zuletzt auch der äusserst gelungene (und zuweilen oberflächlich kritisierte) Systemwechsel im Gastronomiebereich, gekonnt umgesetzt von unserem Gastronomieleiter Rolf Bleisch, dem ich an dieser Stelle für seinen unermüdlichen Einsatz besonders danken möchte. Die Zahlen belegen es: Dem Gastronomieertrag von 1'526 Mio. Franken steht ein Aufwand von 1'257 Mio. Franken gegenüber, wobei darin bereits Rückstellungen auf dem Warenlager von gut 23'000 Franken gebucht sind. Das Betriebsergebnis der Gastronomie beträgt somit an die Fr. 300'000. In früheren Jahren, das zum Vergleich, konnten wir jeweils einen durchschnittlichen Nettoerfolg von Fr. 175'000 pro Jahr verzeichnen.

Der Verkehrsertrag des Bahnbetriebs liegt zwar gut drei Prozent über dem Vorjahr, jedoch unter dem langjährigen Durchschnitt. Dank dem recht tiefen Sachaufwand konnten wir trotz nicht optimaler Ertragslage ein gutes Ergebnis erzielen.

Wir haben die Integration der Gastronomie dazu benutzt, um gleichzeitig den Kontoplan anzupassen. Insofern sind also die einzelnen Positionen nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar (vgl. hierzu auch die Bemerkung im Anhang zur Jahresrechnung).

Das Geschäftsjahr stand ganz im Zeichen unserer beiden Grossprojekte, die bis zum Baubeginn sage und schreibe an die vierzig Ordner füllten. Die Baubewilligungen der Gemeinden Grabs und Wildhaus gingen rechtzeitig bei uns ein, nachdem wir die kantonalen und eidgenössischen Auflagen (Waldersatz und dgl.) erfüllen konnten. Einsprachen sind keine erhoben worden. Die Bahnkonzession des Bundes wurde erteilt, als die Finanzierung praktisch als gesichert gelten konnte. Voraussetzungen dafür waren das Zustandekommen der Aktienkapitalerhöhung um eine Million Franken (die im August notariell beurkundet wurde), die Zusicherung der kantonalen Zinszuschüsse (für ein Bankdarlehen von 2,5 Mio. Franken) sowie des Bundesdarlehens von 2,5 Mio. Franken. Zusammen mit einem weiteren Bankdarlehen von einer halben Million Franken und mit unseren selbst erwirtschafteten Mitteln war somit die finanzielle Grundlage geschaffen, um die Bauvorhaben von gesamthaft gut 12,2 Mio. Franken zu verwirklichen, die nun schon in Bälde ihrer Bestimmung übergeben werden können.

## 66. BERICHT DES VERWALTUNGSRATES AN DIE AKTIONÄRE

Wir sind auf gutem Kurs. Das erfüllt uns mit Freude und Dankbarkeit. Meinen Dank richte ich an:

- Geschäftsführer Urs Gantenbein, der mit immens grossem Fleiss, mit Umsicht und Verantwortung beide Projekte federführend betreute, und den Technischen Leiter Walter Tobler, der sich in technischen Belangen wacker ins Zeug legte.
- alle alten und die vielen neuen Aktionäre, die mit ihrem persönlichen Zeichnungsbeitrag einmal mehr die Verbundenheit mit der Region Obertoggenburg/Wildhaus zum Ausdruck gebracht haben, für die es sich schon der Erholung wegen einzusetzen lohnt.
- den Politischen Gemeinden Wildhaus und Grabs, dem Kanton St. Gallen und dem Bund mit all ihren zahlreichen Ämtern, die für uns zuständig waren. Sie haben unsere Anliegen verständnisvoll aufgenommen, geprüft und unsere Bau- und Kreditgesuche, im Rahmen ihrer gesetzlichen Möglichkeiten, positiv beurteilt.
- die St. Galler Kantonalbank Buchs und die Raiffeisenbanken Grabs und Alt St. Johann, auf die wir uns dank unseres langjährigen und vertrauensvollen Geschäftskontaktes haben verlassen können.

Wenn wir in der kommenden Wintersaison mit einer neuen Vierersesselbahn nach Gamsalp fahren und daselbst die Pisten beschneien können, so ist es das Resultat von offener und partnerschaftlicher Kommunikation und Zusammenarbeit sowohl gesellschaftsintern wie auch gegenüber unseren Partnern. Wir, der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung, lassen uns dabei stets von zwei Zielen leiten: Den Tourismusort Wildhaus möglichst attraktiv zu erhalten und der Bevölkerung im oberen Toggenburg Verdienstmöglichkeiten zu bieten. Dass dabei marktwirtschaftliche Grundsätze einzuhalten und zu befolgen sind, versteht sich wohl von selbst.

# 66. BERICHT DES VERWALTUNGSRATES AN DIE AKTIONÄRE

## **Betrieb**

### **Verlauf der Saisons**

In der Sommer-/Herbstsaison 2002 transportierten wir auf unseren beiden Sesselbahnen Wildhaus-Oberdorf und Oberdorf-Gamsalp 36'422 Personen, 15 % weniger als im Vorjahr, wobei sich der Ertrag nur um knapp 7,5 % (CHF 140'258.90 gegenüber CHF 151'718.90) verminderte. Auf einen mässigen Sommer folgte ein nasser Herbst, der die Wanderfreuden in engen Grenzen hielt.

Das insgesamt durchschnittliche Jahresergebnis täuscht über den wahren Ablauf der Wintersaison 2002/03 hinweg: Es war ein Winter der Extreme! Nahezu grünen Weihnachten und einem dementsprechend miserablen Saisonstart folgte ein hervorragender Februar – der Beste in der Geschichte des Unternehmens – und ein guter März. Die Frequenzstatistik spricht eine deutliche Sprache: Von den insgesamt 1'095'024 transportierten Personen wurden 52 % (577'986) allein im Februar realisiert. Die Anzahl der beförderten Personen liegt ziemlich genau im langjährigen Durchschnitt. Die wechselvolle Saison stellte ganz besondere Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowohl bei der Bahn und dem Pistendienst als auch bei der Gastronomie. Ihnen sei an dieser Stelle für ihre Flexibilität und ihren Einsatz ganz herzlich gedankt!

### **Systemwechsel Gastronomie**

Das Berichtsjahr war von vier für die Unternehmung allesamt sehr bedeutsamen Projekten geprägt: Es galt erstens und zweitens, die beiden Investitionsprojekte „Neubau 4er-Sesselbahn Oberdorf-Gamsalp“ und „Weiterausbau Beschneiungsanlage mit Speichersee“ zu detaillieren und die verschiedenen Bewilligungen für deren Realisation zu erwirken. Drittens ging es darum, die Finanzierung der 12,2-Millionen-Investition sicherzustellen, was den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung besonders forderte. Das vierte grössere Projekt war die Integration der bisher verpachteten Gastronomiebetriebe Bergrestaurant Oberdorf und Bergrestaurant Gamsalp in die Sesselbahn + Skilift AG. Ein recht anspruchsvolles Unterfangen im organisatorischen Bereich, wuchs doch die Unternehmung auf einen Schlag um die Hälfte des bisherigen Umsatzes und verdoppelte den Personalbestand nahezu. Es galt, das vorgängig ausgearbeitete Konzept von der Theorie in die Praxis umzusetzen und mögliche Synergien bereits zu Beginn zu nutzen. Erst dieser Systemwechsel hat es uns dann ermöglicht, im November 2002 das Restaurant Jägerstübli beim Skilift Kollersweid zusammen mit dessen Unterkunftsmöglichkeiten zusätzlich und sehr kurzfristig dazuzumieten und damit beizutragen, das beliebte Restaurant dem Wintersportbetrieb zu erhalten. Die Erfahrungen des ersten Winters haben gezeigt, dass die Nachfrage nach günstigen Gruppenunterkünften oder Mehrbettzimmern durchaus vorhanden ist und dass in diesem Bereich, zusammen mit den bestehenden Unterkünften auf Gamsalp, grosse Synergien mit dem Bahnbetrieb bestehen. Jedes verkaufte Bett bedeutet gleichzeitig auch eine verkaufte Tages- oder Wochenkarte!

Mit dem Systemwechsel konnte insgesamt ein echter Mehrwert für die Unternehmung und somit für die Aktionäre geschaffen werden. Dies belegen die erfreulichen Resultate des ersten Winters. Es wird uns nun aller Wahrscheinlichkeit nach möglich sein, die im Jahre 2000 getätigten Investitionen auf Gamsalp innert nützlicher Frist zu amortisieren. Nun gilt es, vorhandene Schwachstellen zu eliminieren und die neuen Möglichkeiten innerhalb der gesamten Dienstleistungskette Unterkunft-Bahn-Gastronomie weiter auszuschöpfen.

## 66. BERICHT DES VERWALTUNGSRATES AN DIE AKTIONÄRE

### Stand der Projekte

Die zwischen allen involvierten Partnern (Dorkorporation Wildhaus, Politische Gemeinde Wildhaus, Amt für Umweltschutz und Wildhauser Bergbahnen) gemeinschaftlich gefundene Lösung rund um die gesamte Quellschutz-Problematik bei der Talstation im Oberdorf hatte erst den Weg frei gemacht für das Konzessions- und Baugesuch für die neue Bahn. Die Lösung beinhaltet für die Dorkorporation einerseits die Stilllegung eines Teils der Quelle; andererseits sind wir gezwungen, die Öl- und Dieseltanks sowie die Tankstelle für die Pistenfahrzeuge aus der bestehenden Talstation auszulagern und dafür ausserhalb der Schutzzone ein neues, separates Gebäude zu erstellen.

Die entsprechenden Verfahren für den Bahn-Neubau konnten planmässig durchgezogen werden, so dass direkt nach Abschluss der Wintersaison mit den ersten Arbeiten begonnen wurde. Für Transporte und Abbrucharbeiten bei der alten Bahn leistete der im April noch vorhandene Schnee beste Dienste. Unter erfahrener Projektleitung und engagierter Projektbegleitung durch die vom Verwaltungsrat bestimmte Baukommission wird der Neubau zügig vorangetrieben. Die Eröffnung der neuen Bahn ist auf den 27. September 2003 vorgesehen. Sie wird also unseren Gästen im Wandermonat Oktober bereits zur Verfügung stehen!

Das Beschneiungsprojekt konnte ebenfalls noch im Frühling 2003 in Angriff genommen werden. Nach Eintreffen der Bau- und Rodungsbewilligung wurde Ende Mai mit dem Bau des Speichersees begonnen. Die erste Etappe umfasst die Strecke von der St. Gallerweid, wo sie die bestehende Schneeanlage fortsetzt, über die Freienalp bis zum Engiboden auf 1500 m ü.M. Dies entspricht einer beschneibaren Fläche von 6 Hektaren. Sie ist mit Abstand die teuerste Etappe, weil sie nebst den Leitungen und Zapfstellen die Erstellung des Speichersees und die technischen Grundinstallationen (Gebäulichkeiten, Pumpen etc.) beinhaltet. Zum Zeitpunkt der Drucklegung des Jahresberichts bewegen wir uns dank des guten Wetters innerhalb des eng gesteckten Bauprogramms. Damit wir die Anlage noch heuer in Betrieb nehmen können, sind wir weiterhin auf eine recht gute Witterung angewiesen. Wir sind aber guter Dinge, dass wir die Anlage im kommenden November bereits in Betrieb nehmen können und mit einer noch besseren Pistenqualität in dem besonders wichtigen Pistenabschnitt Freienalp/Engiboden aufwarten können!

### Kennzahlen

	96/97	97/98	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03
Gesamtumsatz	3'771'934	3'814'466	4'427'821	3'981'517	2'924'424	3'115'495	4'504'910
- Betriebsaufwand Bahn	2'560'277	2'369'692	2'687'079	2'910'044	2'154'971	2'252'775	2'121'861
- Betriebsaufw. Gastron.							1'257'528
<b>EBITDA</b>	1'211'657	1'444'774	1'740'742	1'071'473	769'453	862'720	1'125'521
in % des Ertrags (*)	32,1	37,9	39,3	26,9	26,3	24,7	25,0
<b>Cash Flow</b>	1'136'000	1'304'000	1'619'000	1'024'000	759'260	837'174	1'043'725
in % des Ertrages (*)	30,1	34,2	36,6	25,7	25,9	26,9	23,2
in % des Gesamtkapitals	9,1	10,5	13,3	9,0	6,8	7,5	9,7
Umsatz in % des Anlagevermögens	42,3 %	47,3 %	65,6 %	62,4 %	48,1 %	55,2 %	62,4